

Bekanntmachung.

Betr. Herbsttagung in Königswinter.

1. Für die Herbsttagung sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:

Freitag, den 14. September 1928, 9 Uhr, Sitzung des Kreis Ausschusses,
Sonnabend, den 15. September 1928, 9 Uhr, Sitzung des Fach Ausschusses,
Sonntag, den 16. September 1928, 10 Uhr,

Herbsttagung

mit folgender einstweiliger Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Dr. Friedrich Oldenbourg, München: „Die geistige Krise und das Buch“

Vortrag des Herrn Direktor Dr. Otto Mäva, Leipzig: „Die Wirtschafts- und Kreditlage im Buchhandel“.

Ein Vertreter des saarländischen Buchhandels wird die besondere Stellung des Buch- und Musikalienhandels im Saar-gebiet innerhalb des deutschen Buchhandels darlegen. Ferner findet eine Aussprache über die Beratungen des Kreis- und des Fach Ausschusses statt.

Die Versammlungen werden im Düsseldorfer Hof, Rhein-Terrasse, abgehalten.

2. Das Festprogramm wird Ende August endgültig bekanntgegeben.

Bis jetzt sind folgende Veranstaltungen geplant:

Sonnabend, 20 Uhr, Begrüßungsabend

Sonntag, 18 Uhr, Festessen

Montag, Besuch der Presse

Dienstag, Rheinfahrt.

3. Wir wiederholen unsere Aufforderung um baldigste Meldung derjenigen Mitglieder, die beabsichtigen, an der Tagung teilzunehmen. Die Geschäftsstelle benötigt diese Mitteilung zur rechtzeitigen Sicherstellung des Unterkommens. Auf Grund der bisher vorliegenden Anmeldungen läßt sich schon jetzt eine rege Teilnahme in Aussicht stellen.

Leipzig, den 10. Juli 1928.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

Werbung für das Buch bei Kindern.

Von einer führenden norddeutschen Buchhandlung sind uns zwei Berichte zum Abdruck zur Verfügung gestellt worden, die zeigen, wie »Lesergemeinden« gewonnen werden können. Wir haben die Stellen im Druck hervorgehoben, welche uns besonders bemerkenswert erscheinen. Bei dieser Gelegenheit machen wir darauf aufmerksam, daß unser Vortragsamt in der Lage ist, die bekanntesten und besten Märchenerzähler und »Vorleser für ähnliche Veranstaltungen zu vermitteln.

Wir haben zur Osterzeit besonders Kinder für uns gewinnen wollen und deshalb vom 30. März bis 5. April ein Sonderfenster mit Osterbüchern für Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren gemacht. Im vorderen Teil unseres Verkaufsraumes hatten wir auf langen Tischen Bilderbücher und Jugendschriften aller Art zum Ansehen für die Kinder ausgelegt. Im Auftrag des Osterhäschen erhielten 300 Kinder persönlich Einladungen, sich an einem dieser Tage zwischen 4 bis 6 Uhr in der Buchhandlung einzufinden. Schon von unseren Weihnachtsfesten her mit unseren Veranstaltungen vertraut, kamen die Kinder in hellen Scharen festlich gepudgt und erwartungsvoll. Sie drängten sich dicht um die Tische und griffen ohne Scheu nach den ausgelegten Herrlichkeiten. Die kleinen ABC-Schützen buchstabierten gern die großgedruckten Verse vor sich hin. Die großen Leserratten vertieften sich so eifrig in die Geschichten, daß sie alles Getriebe um sich herum vergaßen. Viele wollten vorgelesen oder erzählt haben. Sie gaben uns eifrig Urteile über Bücher, die sie schon kannten und ließen sich Bücher zeigen, die sie sich wünschten. Wir konnten erfreulicherweise feststellen, daß wir den Geschmack der Kinder schon ziemlich genau studiert haben, weshalb sich die Eltern auch gern auf unseren Rat verlassen. Viele Kinder kamen 2 und 3 mal, um ihre Geschichten weiter zu lesen, oder weil sie noch nicht alles gesehen hatten. Unbefriedigt ist keines davongegangen. Ostereier durften natürlich nicht fehlen, sie trugen in hohem Maße zur guten

Stimmung bei. Obwohl zwischendurch genascht wurde, können wir über Schäden in den Büchern nicht klagen. Der Mahnung, recht vorsichtig zu sein und sorgfältig umzublütern, sind alle nachgekommen. Der materielle Erfolg entsprach durchaus unseren Erwartungen. Es war ein reizendes Bild, wie die Eltern heimlich hinter dem Rücken der Kinder, die in ihrem Eifer nichts merkten, ihre Einkäufe machten.

Trumpf waren Koch-Gotha »Alle meine Häschen« und Sofie Reinheimer »Osterzeit — weit und breit«. Die Verleger hatten uns reichlich bunte Bilder und Prospekte zur Verfügung gestellt, sodas kein Kind mit leeren Händen ausging. Die fröhliche Schar haben wir im Bilde festgehalten.

Während die Kinder zu Ostern bereits in den Räumen der Buchhandlung zu Gäste waren, hatte eine Weihnachtsausstellung sie an einen neutralen Ort eingeladen.

Am Nachmittag des 12. Dezember hatte sich im . . . saal ein dort nicht ganz gewöhnliches Publikum versammelt: Kinder, ganz kleine, größere, Mütter, Tanten, auch Großmamas, aber vor allem Kinder, buntgeputzt, erwartungsvoll, und die kleinen Plappermäulchen in ständiger Bewegung. Und wie stellte der sonst so ernste Saal sich dar! Ein großer Weihnachtsbaum spendete aus vielen weißen Wachskerzen ein warmes Licht und weihnachtlichen Duft; das ganze Podium war mit brennenden Kerzen umsäumt — ein überraschender, schöner Anblick, der einen Zauber ausstrahlte, der von jedem empfunden wurde, welcher den Raum betrat, und der auf allen Kinderge Gesichtern deutlich zu lesen war.

Ganz groß aber wurde das Entzücken, als Herr . . . vom hiesigen Stadttheater in mittelalterlicher Gewandung erschien und — nach sehr munterer und herzlicher Begrüßung — Märchen vorzulesen begann. Unserer Buchhandlung waren von einigen Verlegern in liebenswürdiger Weise Diapositive zur Verfügung gestellt worden, die nun, während der kinderfreundliche Interpret sehr gewinnend und überzeugend vorlas, vorgeführt wurden, und immer wieder Ausrufe des Entzückens und des Erstaunens erzielten.